

II-632 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM  
 FÜR  
 AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
 DVR: 0000060

WIEN, am 27. April 1987

Zl. 35.08.04/3-IV.2/87

Parlamentarische Anfrage der  
 Abgeordneten Dr. JANKOWITSCH,  
 PARNIGONI und Kollegen an den  
 Bundesminister für Auswärtige  
 Angelegenheiten betreffend wei-  
 tere Maßnahmen zur Verbesserung  
 der Atmosphäre an der österr.-  
 tschechoslowakischen Grenze

210 IAB

1987-05-14

zu 248 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrats

Parlament

1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. JANKOWITSCH, PARNIGONI und Kollegen haben am 27. März 1987 unter der Nr. 248/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Atmosphäre an der österr.-tschechoslowakischen Grenze gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Welche Maßnahmen sind in nächster Zukunft geplant, um weitere Verbesserungen und Erleichterungen im Bereich der österreich-tschechoslowakischen Grenzregionen zu ermöglichen?
- 2) Wann ist mit der Eröffnung neuer Grenzübergänge zwischen Österreich und der Tschechoslowakei zu rechnen?
- 3) Unter welchen Voraussetzungen könnte auch zwischen Österreich und der Tschechoslowakei ein Kleiner Grenzverkehr jedenfalls in dem Maße eingerichtet werden, in dem ein solcher auch mit anderen Nachbarstaaten im Donauraum besteht?
- 4) Sind Sie bereit, bei künftigen Kontakten mit Ihrem tschechoslowakischen Amtskollegen auf Fortschritte in dieser Frage zu drängen?"

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

- 2 -

Zu 1): Es ist eines meiner erklärten politischen Ziele, die Beziehungen zu unseren Nachbarländern in jeder Weise zu fördern und zu entwickeln. Verbesserungen im grenzüberschreitenden Verkehr wären für die österreichischen Grenzregionen gegenüber der CSSR von besonderer Bedeutung, können aber immer nur im Einvernehmen mit dem Nachbarland und nicht durch einseitige Maßnahmen erreicht werden. Seitens meines Ressorts wurden daher die Zwischenbilanzgespräche, die - üblicherweise jeweils zwischen zwei Tagungen der österreichisch-csl. Allgemeinen Gemischten Kommission - am 6. April 1987 in Wien stattfanden, zum Anlaß genommen, um festzustellen, zu welchen Maßnahmen die csl. Seite bereit wäre, um Verbesserungen und Erleichterungen für die österr.-csl. Grenzregionen herbeizuführen. Im einzelnen hat die csl. Delegation folgendes mitgeteilt:

- a) Ausweitung der Sichtvermerkserteilungspraxis an der Grenze:

Gemäß einem Beschuß der csl. Regierung würden in einem ersten Schritt ab 1988/1989 an einzelnen Grenzübergängen Visa für Touristen erteilt werden.

- b) Erweiterung der Öffnungszeiten an Grenzübergängen: Gmünd-Böhmezeil/Ceske Velenice (N.Ö.):

Die CSSR werde sich bemühen, nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten auch dieses Jahr eine Öffnung dieses Grenzüberganges während der Mittagszeit zu gewährleisten, obwohl nach csl. Ansicht die geringe Benützungsfrequenz eine derartige Maßnahme nicht unbedingt erforderlich erscheinen ließe. Ein allfälliges Offenhalten dieses Übergangs während der Mittagsstunden auch im Sommer 1987 werde tschechoslowakischerseits als politische Geste des Entgegenkommens und Eingehens auf einen österreichischen Wunsch angesehen.

. / .

- 3 -

Weigetschlag/Studanky (O.Ö.):

Der Grenzübergang werde auch heuer in den Sommermonaten wieder durchgehend geöffnet sein.

c) Ausbau der Eisenbahnverbindungen:

Die im Vorjahr vereinbarte Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Hohenau-Breclav wird nach Fertigstellung zu einer Beschleunigung dieser grenzüberschreitenden Verkehrsverbindung führen.

Zu 2): Bei den besagten Zwischenbilanzgesprächen wurde der österreichische Wunsch nach einem Grenzübergang bei Bernhardsthal/Postorna erneut vorgebracht, weil hiedurch eine bestmögliche Verbindung zur Autobahn in der CSSR geschaffen werde.

Der CSSR erscheint hingegen die Eröffnung eines derartigen Grenzüberganges nicht ökonomisch, da derzeit andere bestehende Grenzübergänge nicht genügend ausgelastet seien. Die csl. Seite will vielmehr die technischen Einrichtungen an bereits bestehenden Übergängen verbessern, um eine effizientere und reibungslose Abfertigung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat sie ihre Absicht bekundet, den Grenzübergang Drasenhofen/Mikulov /ca. 20 km Luftlinie von Bernhardsthal/Postorna entfernt) zu renovieren und auszubauen; schon in diesem Jahr sei mit einer nach Fahrspuren getrennten Lkw- und Pkw-Abfertigung zu rechnen, wodurch Erleichterungen für den Personenverkehr geschaffen würden.

Nach csl. Ansicht könnte es auch am Grenzübergang Berg/Petrzalka zu einer Erleichterung des Durchgangsverkehrs kommen, wenn auf österreichischer Seite aus der CSSR kommende Lkws auch während der Mittagszeit abgefertigt werden könnten. Österreichischerseits wurde eine Weiterverfolgung dieses Vorbringens zugesagt.

Im übrigen hat die CSSR argumentiert, daß für den Fall, daß doch die Eröffnung eines neuen Grenzüberganges (an anderer Stelle als Bernhardsthal/Postorna) in Betracht gezogen würde, von csl. Seite Interesse an einem solchen bei Kittsee/Jarovce bestünde (ca. 5 km Luftlinie südlich von Berg/

- 4 -

Petrzalka), der eine sehr günstige Verbindung zur Autobahn südlich von Preßburg darstellen und eine Entlastung der südlichen Teile dieser Stadt vom Durchgangsverkehr (vor allem Richtung Ungarn) bringen würde. Dieser Vorschlag wird derzeit von den zuständigen österreichischen Stellen geprüft.

Zu 3): Unter den Donauanrainerstaaten hat Österreich nur mit der BRD und mit Jugoslawien Abkommen über den Kleinen Grenzverkehr. Zu diesem bei den Zwischenbilanzgesprächen erneut vorgebrachten österreichischen Wunsch hat die csl. Seite keine konkrete Zusage gemacht. Nach csl. Einschätzung würden die Kontakte zwischen österreichischen Bundesländern und benachbarten csl. Regionen eine positive politische Grundlage darstellen, welche auch den Touristenaustausch zu fördern in der Lage sei.

Ich werde die Bemühungen um ein künftiges Abkommen über den Kleinen Grenzverkehr weiterhin fortsetzen. Voraussetzung für ein derartiges Abkommen ist der beiderseitige politische Wille zu einem Vertragsabschluß; meinerseits ist dieser politische Wille gegeben.

Zu 4): Fortschritte im grenzüberschreitenden Verkehr sind wesentliche Elemente für eine Verbesserung der bilateralen Beziehungen zur CSSR. Ich werde mich bei allen Kontakten mit Repräsentanten der CSSR hiefür einsetzen. Ein in letzter Zeit verstärkt feststellbares Eingehen der csl. Seite auf Anregungen zu Verbesserungen und Erleichterungen im Bereich der Grenzregionen und auch in diesem Sinn bereits getroffene Maßnahmen stimmen mich vorsichtig zuversichtlich, daß es auch in Zukunft zu einschlägigen Fortschritten kommt und damit allmählich die gesamte Atmosphäre an der österr.-csl. Grenze verbessert werden kann.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

M o c k n.p.